

Der



e.V.

informiert



2021

Aus dem Verein

Nachdem die Mitgliederversammlung 2020 ausfallen musste, konnte die Versammlung in diesem Jahr Mitte August stattfinden. Vieles war zu besprechen, Neubesetzungen im Vorstand standen an und nicht zuletzt gab es auch einiges zu feiern.

Werner Liesmann scheidet aus dem Vorstand aus

Nach 36 Jahren, die Werner Liesmann den Arbeitskreis Servir und später den Verein geführt hat, verabschiedete sich der bisherige Vorsitzende des Servir e.V. nun in den Ruhestand. Er baute den Verein auf, war seit seiner Gründung erster Vorsitzender und widmete Servir einen Großteil seiner Zeit und oft auch seiner Nerven. Unermüdlich sammelte er Spenden und informierte Schülerinnen und Schüler wie auch Kollegen über die Lage in Januaria und Pundamilia. Seine Leistung ist kaum in Worten zu fassen. Jeder, der ihn kennt, weiß, dass die Unterstützung und Ausbildung von Kindern in Not ihm immer ein besonderes Anliegen waren und sein werden. Ihm gebührt unser größter Dank!



W. Liesmann bei seiner letzten Mitgliederversammlung als 1. Vorsitzender und als frisch gewählter Ehrenvorsitzender

Im Vorstand folgt auf Werner Liesmann nun Anne-Katrin Lingemann als erste Vorsitzende, Frederik Linn wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die beiden Lehrer am Gymnasium Maria Königin wollen die Arbeit des Vereins an der Schule fortführen. Andreas Behle wurde als Kassierer wiedergewählt, Alexander Wolf ist nun Schriftführer. Als Beisitzer konnten die ehemaligen Schüler Jens Epe, Lisa Wagener, Teresa Rettler, Janina Jaspers und Martin Voss gewonnen werden. Bis auf Teresa Rettler haben alle an einer Fahrt nach Brasilien teilgenommen. Teresa Rettler hat ein Jahr lang bei den Salesianern Don Boscos in Makuyu als Freiwillige gearbeitet. Durch sie kam der Kontakt nach Kenia zustande.



Impressionen vom gemütlichen Beisammensein

Am Abend fanden einige ehemalige Servirler und Freunde des Vereins den Weg zur Schule. Bei einer kleinen Feier anlässlich des 35-jährigen Bestehens - dieses war eigentlich schon 2020 und konnte nun endlich nachgeholt werden - sprach Werner Liesmann einige Worte und würdigte die vielen kreativen Aktivitäten zum Spendensammeln für Kinder- und Jugendprojekte in Brasilien und Kenia, die durch die Schülerinnen und Schülern in all den Jahren umgesetzt wurden. Anschließend wurden Dankesworte und -videos von ehemaligen Schülerinnen und Schülern überbracht, die Werner Liesmann gerührt entgegennahm. Mit netten Gesprächen und dem fleißigen Verteilen von Würstchen, Muffins, Kaffee und gekühltem Bier klang der Abend in guter Atmosphäre aus.

Eine Million Euro gesammelt

In diesem Jahr wurde außerdem die stolze Summe von einer Million Euro Spendengeldern überschritten! Dies ist den vielen Freundinnen und Förderern des Vereins zu verdanken und natürlich den fleißigen Helfern bei den vielen Aktivitäten des Vereins.



Lisa Wagener und Anne-Katrin Lingemann

Jahresrückblick - Aktionen am Gymnasium MK

Projekttag vor den Sommerferien

Kurz vor den Sommerferien wurde in der Aluscheune fleißig Alu sortiert. Während der Projekttag räumten die Jahrgangsstufen 8 und 9 die gesamte Aluscheune auf – und ließen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern der Klassen 5 bis 7 nichts mehr übrig.



vorher - nachher

Am ersten Projekttag kamen die 8er und 9er in die Schule und durchliefen einige Stationen – darunter die Aluscheune, einen Spiel- und Sportparcours, eine Station zum Holzscheibenanmalen für ein gemeinsames Mobile, eine Ruhestation in der Kirche sowie eine Infostation über die Situation des Klimas, der Umwelt und des Waldes. Die Klassen 5 bis 7 gingen derweil wandern. Am Donnerstag wechselten die Klassenstufen und die jüngeren Schülerinnen und Schüler kamen zum Projekttag an die Schule – allerdings wurde ihnen eine Station vorenthalten: Es war kaum noch Alu da! Eigentlich sollte in der Scheune der Aluberg der vielen engagierten Alusammler und –spenderinnen für alle Klassen reichen, aber die Großen waren so diszipliniert und fleißig, dass sie tatsächlich den ganzen Berg wegsortiert hatten.

Sauber! meinen wir und sagen „Dankeschön“ an die fleißigen Helfer.

Lisa Wagener

Aktion ALU: Erneute Aluabholung durch TRIMET

Während des Lockdowns räumten anscheinend alle Lennestädter und Kirchhundemer ihre Keller und Wohnungen auf, denn der Aluberg wuchs in diesem Jahr so schnell wie schon lange nicht mehr. Und so wurde im Sommer klar: Der Berg muss weg! Die Firma Trimet war sofort bereit, das Aluminium zu kaufen und organisierte die Abholung.

Am 17. September war es so weit – ein Container wurde vor die Scheune gestellt und von ein paar fleißigen 10ern beladen. Und tatsächlich – wir hatten uns nicht getäuscht: 2340 kg Aluminium konnten nach Gelsenkirchen transportiert werden. Aufgrund der hohen Rohstoffpreise war auch der Erlös sehr hoch: Wir erhielten fast 6000 € für das Aluminium und noch einen Zuschuss in Höhe von 585 € von der Stadt Lennestadt!



Gesammelte Schätze

Anne-Katrin Lingemann

Streuobstwiese an MK

Erstaunt rieben sich Fuchs und Hase die Augen als (fast) bei Nacht und Nebel eine muntere Schülergruppe auf den Wald zustürmte. Ziel war allerdings die Obstwiese. Passend vor den Herbstferien sollte noch das Obst geerntet und verarbeitet werden. Die Klasse 6a unter Leitung von Herrn Linn erklärte sich bereit, diese Arbeit zu übernehmen. Und so starteten die Schüler perfekt ausgerüstet mit wetterfestem Schuhwerk und Handschuhen kurz nach halb acht Uhr morgens bei sehr frischen Temperaturen mit ihrem Arbeitseinsatz. Durch den Gewinn des Waldpreises im letzten Schuljahr waren auch Gartengeräte, wie zum Beispiel Apfelpflücker, angeschafft worden, so

dass die Ernte flott von der Hand ging. „Das ist ja echt ein schöner Start in die Ferien!“, waren sich die Schülerinnen und Schüler einig. Alle durften natürlich auch von den Äpfeln probieren, jedoch war der überwiegend säuerliche Geschmack nicht Jedermanns Sache. Tags darauf wurden die frisch gepflückten Äpfel zu einer Obstpresse gefahren und zu Apfelsaft verarbeitet. Dieser wurde in „Bag-in-Box“-Behälter à 5 Liter abgefüllt, wobei die Kartons zurückgegeben und mehrere Jahre benutzt werden können. Der Obstsaft wird verkauft und das Geld kommt Servir zu Gute.



Blick auf die Streuobstwiese

Im Jahr 2006 wurden erstmals Bäume auf der Obstwiese gepflanzt. Mittlerweile beherbergt sie 30 Obstbäume. Es wurden unter Anleitung eines Pomologen gezielt alte, regionale Obstsorten angepflanzt, wie zum Beispiel Ontario, Prinz Albrecht von Preußen oder auch Ingrid Marie. Dadurch soll zum Erhalt alter Obstsorten beigetragen werden. Außerdem bereichert die Obstwiese an vielen Stellen den Biologieunterricht: Hier kann die Entwicklung von Blüten und der Blütenbau studiert werden, es werden Baumbestimmungsübungen durchgeführt und so manche Besucher der Obstwiese, wie zum Beispiel die Streckfußalterraupe, können bewundert werden. Schließlich sind auch Nisthilfen für Insekten entstanden und Bienenstöcke beleben

das Grundstück. Im kommenden Jahr soll versucht werden, regionale Wildblumen anzusiedeln, um den ökologischen Wert der Wiese noch zu steigern. Es gibt noch viele weitere Ideen, die auf ihre Umsetzung warten. Wir dürfen gespannt sein!



Impressionen von der Obstwiese

Birgitt Mevenkamp

Kuchenverkauf in der Schule

Seit den Sommerferien verkaufen unsere Schüler mittwochs wieder selbst gebackenen Kuchen in der Pausenhalle. Alle Klassen beteiligen sich an der Aktion und das ein oder andere Stück wird auch gern mal selbst gegessen - kein Wunder bei dem leckeren Angebot!

Aktionsmonat für Haiti

Der Monat November stand am Gymnasium Maria Königin ganz im Zeichen des karibischen Inselstaates Haiti. Mit unterschiedlichen Aktionen sollten Spenden für die von einem schweren Erdbeben getroffenen Menschen gesammelt werden.

Im August 2021 kam es auf Haiti zu einem schweren Erdbeben der Stärke 7,2. Es starben etwa 2200 Menschen, 12000 Menschen wurden verletzt. Tausende Häuser wurden beschädigt und zerstört, wodurch zahlreiche Menschen obdachlos wurden. Das nur wenige Stunden darauffolgende Sturmtief „Grace“ verschlimmerte die Situation vor Ort dramatisch. Haiti, das ärmste

Land Lateinamerikas, ist durch seine geografische Lage häufig von Naturkatastrophen betroffen. Eines der schlimmsten Erdbeben ereignete sich 2010. Über 100 000 Tote, viele Verletzte und Obdachlose waren die Folgen. Bereits damals führten der Servir e.V. und das Gymnasium Maria Königin mit großem Erfolg eine Spendenaktion durch. Die Spenden wurden an die Salesianer Don Boscos übergeben, die sich auch auf Haiti besonders um Kinder kümmern. Sie investieren in den Bildungssektor, damit die jungen Menschen durch eine Schulausbildung die Chance haben, dem Kreislauf der Armut zu entkommen.



links: „Kleine Schule“ in Port-au-Prince; rechts: Warmes Essen für 500 Familien

Auch in diesem Jahr wollte der Servir e.V. die Menschen und ganz besonders die Kinder unterstützen und so standen im November alle laufenden Projekte am Gymnasium Maria Königin im Zeichen Haitis: Der Erlös des wöchentlichen Kuchenverkaufs der Schülerinnen und Schüler floss in die Aktion ein. Auch der Verkauf kostengünstiger Getränke in den Pausen warf einen Gewinn für Haiti ab. Ein besonderes Highlight im November war die unten beschriebene Aktion „Lenne-Kaffee“. Anlässlich des Spendenmonats für Haiti wurde außerdem die "Pfandspende für Haitiins Leben gerufen. So konnten alle Schülerinnen und Schüler Pfandbons von ihren Verwandten und Bekannten sammeln und diese in der Schule abgeben, welche nach dem Aktionsmonat für Haiti eingetauscht und gespendet wurden.

Um über die finanzielle Hilfe hinaus auch das Bewusstsein für die Probleme der Einen Welt und besonders der Menschen in Haiti zu stärken, gab

es im November z.B. auch im Religions- und Erdkundeunterricht vor allem in der Unter- und Mittelstufe Informationen zu Haiti. Wer die Aktion für Haiti unterstützen möchte, kann dies gern mit einer Spende tun, Stichwort: HAITI (Spendenquittungen ab 50 € bei Angabe der postalischen Adresse, Kontoauszüge werden bis 200 € vom Finanzamt akzeptiert).

Hanna Reuber

Aktion Lenne-Kaffee

Im letzten Jahr fiel die Aktion „Lenne-Kaffee“ im Advent leider aus. Umso erfreulicher war es für alle Beteiligten, dass Ende Oktober wieder einmal Laufzettel an unsere fleißigen Fünft- und Sechstklässler verteilt werden konnten. Auch die Schülerinnen und Schüler waren begeistert und machten sich fast drei Wochen lang auf den Weg durch die Dörfer um Kaffee zu verkaufen. Anfänglich etwas ängstlich ob der Reaktion der potentiellen Kunden merkten sie schnell, dass sie meistens sehr willkommen waren. So berichtete eine Gruppe erstaunt, dass sie sogar bereits erwartet wurden.

Mittlerweile sind die Laufzettel eingesammelt und der Kaffee muss bestellt werden. So mancher Schüler hatte nicht nur einen sondern gleich mehrere Laufzettel ausgefüllt und so konnten fast 2800 Tüten Kaffee verkauft werden.

Anne-Katrin Lingemann

Infos aus Kenia

Aktuelles zur Entwicklung der Bischof Morrow Grundschule

Im Jahr 2017 wurde in Kenia ein neues Schulsystem und ein neuer Lehrplan eingeführt, das sogenannte CBC – Competency Based Curriculum (Kompetenz-basierter Lehrplan). Ziel dieses neuen Lehrplans ist es, die individuellen Talente der Schüler zu fördern, sie zum selbstständigen Denken und Handeln zu ermutigen und beim Erlernen alltäglicher Fähigkeiten zu unterstützen. Dazu zählen etwa die Einführung in die Nutzung eines Computers, aber auch das Erlernen eines Musikinstruments.



links: Schüler im neu eingerichteten Computerraum; rechts: Kreatives Arbeiten

Die kenianische Bevölkerung ist geteilter Meinung über den neu eingeführten Lehrplan. Einige Bürger empfinden es als sehr wichtig, dass die Kreativität und Eigenständigkeit der Kinder gefördert werden. Dabei finden nicht alle vorgesehenen Aktivitäten in der Schule im Unterricht statt: Die Kinder bekommen auch Hausaufgaben auf, bei denen sie kreativ und aktiv sein, zum Teil die Eltern mit einbinden und Materialien selbst besorgen müssen. Das wiederum führt zum Missfallen einiger anderer Bürger, die kritisieren,

dass ein Großteil der kenianischen Bevölkerung – insbesondere in ärmeren, ländlichen Gebieten – weder ausreichend Geld noch Zeit für diese außerschulischen Aufgaben wie etwa Basteln oder Handwerken hat. So berichtete Schwester Ancy etwa, dass bereits ein Blatt bunter Fotokarton eine finanzielle Belastung für die Familien bedeuten kann und die Verfügbarkeit von diesen besonderen Materialien in einem Dorf wie Pundamilia sehr eingeschränkt ist. In der von uns unterstützten Bischof Morrow Schule werden diese Aktivitäten nun mehr und mehr in der Schule durchgeführt und angeboten. So entstanden neue Sportgruppen und es wurden Musikinstrumente (z.B. Flöten) gekauft.



Es werden auch alltägliche Dinge wie das Waschen von Kleidung per Hand, die hygienische Körperpflege und das Kochen gelehrt. Außerdem konnten durch Spendengelder fünf Computer angeschafft und eine eigene Computerklasse eröffnet werden, um die Kinder in die Handhabung digitaler Endgeräte und die Verwendung verschiedener digitaler Medien einzuführen, was heute und in Zukunft für die Kinder unverzichtbar ist. Ein Lehrer der Schule schrieb, dass die Schulausstattung immer besser werde, dass

jedoch für die Bischof Morrow Schule durch das neue Curriculum erhebliche Mehrkosten und ein großer Materialbedarf entstehen, etwa an weiteren Computern oder Sportequipment.



Die Schulzeit beginnt für ein Kind in Kenia seit der Umstellung des Schulsystems im Alter von etwa 4 Jahren. So besuchen die Kinder in den ersten beiden Schuljahren die Vorschulklassen 1 und 2(eng. Pre-Primary). Darauf folgen 6 Jahre Grundschulzeit, insgesamt weitere 6 Jahre auf der weiterführenden Schule und schlussendlich mindestens 3 Jahre Ausbildung oder Universitätsstudium. Die Vorschulklassen 1 und 2 sowie die 6 Grundschulklassen werden jeweils zusammen in einer Grundschule (Primary School) unterrichtet. Zum Teil ist an eine Grundschule auch eine Kindertagesstätte (Baby-Class) angegliedert. Nach der Grundschulzeit ist die Pflichtschulzeit beendet. In der vom Servir e.V. geförderten Bischof Morrow Schule in Pundamilia werden aktuell etwa 180 Kinder betreut und unterrichtet, von der Baby-Klasse bis zur Grundschulklasse 5, die im Juli dieses Jahres eröffnet wurde. Die 6. Grundschulklasse wird mit dem neuen Schuljahr eröffnet, sobald die Schüler der jetzigen Klasse 5 in die 6. Klasse kommen und eine neue Vorschulklasse 1 startet. Am Ende des nächsten Schuljahres werden dann die ersten Schülerinnen und Schüler seit der Gründung der Schule im

Jahr 2017 ihre Grundschulbildung an der Bishop-Morrow-Schule abschließen. Zum Lehrerkollegium zählen aktuell sechs Lehrerinnen und vier Lehrer. Geleitet wird die Schule von Schwester Lucy, einer Schwester des Ordens der Schwestern der unbefleckten Empfängnis Marias. Auch Schwester Rosa und Schwester Sushma als Finanzverwalterin sind in der Schule tätig.

Neues Schulgebäude in Pundamilia

Aktuell sind die Vorschulklassen 1 und 2, die 5 bestehenden Grundschulklassen, ein kleiner Computerraum sowie ein Lehrerzimmer und ein Verwaltungsbüro in den Räumlichkeiten der Bischof Morrow Schule in Pundamilia untergebracht. Ein Raum für die im kommenden Jahr beginnende 6. und damit letzte Grundschulklasse steht aktuell nicht zur Verfügung, außerdem fehlt es an Räumen für die Verwaltung und Schultoiletten.



Aus diesem Grund steht der Servir e.V. aktuell in intensivem Kontakt mit Schwester Ancy in Pundamilia, um den Bau eines neuen Schulgebäudes zu planen. Dieses soll alle Räume der Schulverwaltung sowie weitere Schultoiletten enthalten. Die 6. Schulklasse soll in den Raum einziehen, in dem aktuell das Lehrerzimmer untergebracht ist. Zur Umsetzung dieses Plans holten die Ordensschwestern Angebote von zwei Architekten vor Ort ein. Der finale Bauplan konnte nach zwei Jahren, mehrfacher Korrespondenz und verschiedenen Anpassungen durch seine Schlichtheit, bei ausreichender Raumanzahl und adäquater Größe, überzeugen. Das neue Schulgebäude wird Büros für die Schulleiterin Schwester Lucy und ihren Stellvertreter, die Finanzver-

walterin Schwester Sushma und das Sekretariat, sowie ein Lehrerzimmer und einen Konferenzraum enthalten. Geplant ist, dass der Bau noch im Jahr 2021 beginnt. Der Architekt schätzt, dass der Bau in etwa 3 Monaten fertiggestellt werden kann und damit pünktlich vor Beginn des neuen Schuljahres. Es ist außerdem vorgesehen und abgesprochen, dass möglichst viele Bauarbeiten durch Schüler, Lehrer und Mitarbeiter des technischen Ausbildungszentrums von Don Bosco Makuyu übernommen werden. Diese hatten bereits beim Bau der Krankenstation, des Mutterhauses, des Brunnens und des Schulgebäudes in Pundamilia tatkräftig mitgewirkt. Dadurch möchten wir das Partnerprojekt der Salesianer Don Boscós in Makuyu, das der Ausgangspunkt unseres Kenia-Projektes in Pundamilia war, unterstützen und uns auch für die stets kompetente Beratung und freundliche Hilfsbereitschaft der Salesianer vor Ort erkenntlich zeigen. Wir sind sehr froh, dass wir nun mit den Ordensschwestern und dem Architekten einen Konsens finden konnten, und wir sind gespannt auf das neue Schulgebäude. Vor allem aber sind wir von Herzen dankbar für die großartige Unterstützung aller Mitwirkenden, Förderern und Spenderinnen, durch deren vielfältiges Engagement es möglich ist, das Projekt in Pundamilia weiterzuentwickeln und die Menschen vor Ort, allen voran die Kinder, zu unterstützen.

Teresa Rettler

Weitere Informationen zum neuen Lehrplan in Kenia unter:
www.kenyayote.com/what-is-competency-based-curriculum-cbc-in-kenya-detailed-illustration/

Danke!

Auch in diesem Jahr haben uns viele kleine und große Spenden erreicht und dafür gesorgt, dass die Krankenstation in Pundamilia zahlreiche Patienten versorgen konnte. Die laufenden Kosten der Grundschule, die nach der langen Coronapause wieder begonnen hat, konnten durch die Spenden gedeckt werden. Aufgrund der immer größer werdenden Schülerzahl steigen diese Kosten, da wir in den ersten Schuljahren die Schulgebühren der Schüler übernehmen. Daher werden wir im Laufe des nächsten Jahres ein Patenschaftsmodell einführen, das wir schon im Rundbrief 2019 angekündigt haben. Leider hat uns damals die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Zwar gab es in diesem Jahr keine größeren Investitionen, doch der Bau des Administrationsgebäudes, das gleichzeitig auch die Fertigstellung der Grundschule darstellt, steht unmittelbar bevor und wird eine der größten Investitionen in der Geschichte des Servir e.V. sein. Daher sind wir schon sehr gespannt auf das kommende Schuljahr und freuen uns sehr, wenn Sie uns auch im kommenden Jahr unterstützen.

Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute im neuen Jahr.
Ihr Servir e.V.

Servir e.V. am Gymnasium „Maria Königin“
57368 Lennestadt
Tel: 02723/68780

Sparkasse ALK
IBAN: DE30 4625 1630 0040 5319 98
BIC: WELADED1ALK

de-de.facebook.com/servir.lennestadt www.servir.de